



**Staatsbibliothek  
zu Berlin**

Preußischer Kulturbesitz

**Abteilung Historische Drucke**

### **Bibliothek Kaiser**

Der Literaturwissenschaftler Bruno Kaiser (1911-1982) legte den Grundstock zu seiner Privatbibliothek bereits 1933 als Student und junger Journalist. 1938 mußte er als Jude ins Exil gehen. Seine Bibliothek wurde gerettet und überdauerte die Zeit in einem kleinen Thüringer Ort. In den Jahren des Exils trug er unter großen materiellen Entbehrungen wieder eine ansehnliche Sammlung zusammen, die er 1947 nach Berlin brachte und danach bis zu seinem Tode ergänzte, wobei die deutsche Literatur im Vordergrund stand. Sein Hauptinteresse galt den unscheinbaren, aber inhaltlich gewichtigen Ausgaben ebenso wie dem reizvoll illustrierten, schön gebundenen oder bibliophil gedruckten Buch. Ausgaben der Weimarer Klassiker bilden kleine Sondersammlungen. Weiterhin umfasst die Heine-Sammlung Erstdrucke und illustrierte Ausgaben sowie mehrere Persiflagen auf "Deutschland, ein Wintermärchen". Die Werke der Autoren aus dem Vormärz und die Achtundvierziger, besonders Herwegh, Weerth und Freiligrath, sind stark vertreten. Auch die Literatur des 20. Jahrhunderts ist in zahlreichen schönen Ausgaben enthalten. Die moderne Buchkunstbewegung ist in interessanten Gestaltungen – zum Beispiel von Künstlern wie Käthe Kollwitz, Walter Mehring, Kurt Schwitters, Else Lasker-Schüler, Karl Walser, John Heartfield, Hans Meid, Max Pechstein, Rudolf Schlichter und George Grosz – vertreten. Die Produktion des Malik-Verlages war ebenfalls Sammelschwerpunkt von Kaiser. Die Bibliothek wurde größtenteils 1967 gekauft, ein kleinerer Teil nach 1982 geschenkt mit der Verfügung, sie als geschlossene Sammlung zu erhalten. Sie umfasst insgesamt ca. 40.000 Drucke. Etwa 2.000 Kinderbücher werden in der Kinder- und Jugendbuchabteilung aufbewahrt, die rund 20.000 Blätter umfassende Exlibris-Sammlung und weitere damit verbundene Sammlungen sowie der schriftliche Nachlass sind Bestand der Handschriftenabteilung.